

Siehe Op

Berlin, den 24. 11. 1975

Tgb.-Nr.: A-210 175

001

Ersten Sekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Genossen Erich H o n e c k e r

24. 11. 1975

Wertes Genosse Honecker!

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 18. 11. bis
19. 11. 1975 in Prag unter Vorsitz des Ministers für Nationale
Verteidigung der CSSR, Genossen Armeegeneral Dzur, die 8. Sit-
zung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaa-
ten des Warschauer Vertrages statt.

Anbei gestatte ich mir, Dir den Informationsbericht über den
Verlauf und die Ergebnisse der Sitzung des Komitees der Vertei-
digungsminister zu übersenden.

Ich bitte um Kenntnisnahme des Informationsberichtes bzw. Deine
Weisungen.

Mit sozialistischem Gruß


Hoffmann
Armeegeneral

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 460 039

.2. Ausfertigung = .6. Blatt.

Informationsbericht

Über die 8. Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der
Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 460 039, 2. Ausf., Bl. 2

Entsprechend dem abgestimmten Arbeitsplan fand in der Zeit vom 18. 11. bis 19. 11. 1975 in PRAG unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der CSSR, Genossen Armeegeneral D z u r , die 8. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte teil.

Auf der Sitzung wurden folgende Probleme behandelt:

1. Der Vortrag des Vizeministers und Hauptinspektors der Polnischen Armee, Genossen Waffengeneral M o l t s c h i k , über den "Gefechtseinsatz der Hubschrauber".
In diesem Vortrag legte er die Rolle, die Hauptaufgaben sowie die in der Polnischen Armee bisher gesammelten Erfahrungen bei der Schaffung von Armeefliegerkräften dar.

Er verwies darauf, daß durch den massierten Einsatz moderner Kampftechnik die Operationen der Landstreitkräfte mit großer Dynamik, hohem Angriffstempo und weiträumig sowie unter den Bedingungen einer schnellen Lageveränderung geführt werden können.

Diese Bedingungen erfordern verstärkt solche bewegliche Mittel, die eine schnelle Massierung der Kräfte und des Feuers in den Hauptrichtungen ermöglichen. Die Kampfhubschrauber mit ihren Gefechtseigenschaften entsprechen dieser Forderung und stellen gegenwärtig eine hochbewegliche Waffengattung der Landstreitkräfte dar.

Es wurde weiterhin hervorgehoben, daß zu dieser Problematik in den verbündeten Armeen eine Reihe praktische Maßnahmen durchgeführt wurden, wie z. B. die Vervollkommnung der Struktur der Hubschraubertruppenteile, ihre Ausrüstung mit moderner Hubschraubertechnik sowie Führungs- und Flugsicherungsmitteln.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 460 029, 2. Ausf., Bl. 3

In den Diskussionsbeiträgen stimmten alle Mitglieder des Komitees den Feststellungen im Vortrag zu und stellten jedoch fest, daß in den Bruderarmeen, mit Ausnahme der Sowjetarmee, erst geringe Erfahrungen für den Gefechtseinsatz der Hubschrauber, insbesondere der Kampfhubschrauber sowie ihrer Führung vorliegen.

Ausgehend davon war der Beitrag des Stellvertreters des Ministers für Verteidigung der UdSSR und Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte, Genossen Hauptmarschall der Flieger **K u t a c h o w**, für alle Beratungsteilnehmer richtungsweisend.

In seinen Ausführungen ging er auf eine Reihe alle interessierenden Probleme ein, wie z. B.

- die Organisation der Führung der Hubschrauberkräfte und
- die Struktur und Ausrüstung der Hubschraubertruppenteile und -einheiten.

Gleichzeitig vermittelte er einige Erfahrungen der Sowjetarmee, die bei einer Erprobungsübung mit einer Hubschrauber-Sturmbrigade (im Bestand von mehr als 100 Hubschraubern) gewonnen wurden. Sie bestehen insbesondere darin, daß die Hubschrauberkräfte maskiert einzusetzen sind und ihre Hauptaufgabe in der Feuerunterstützung der in der Hauptrichtung handelnden Truppen besteht.

Dem vorbereiteten Beschlußentwurf stimmten alle Mitglieder des Komitees zu.

2. In seinen Ausführungen über "die Bedeutung und den Stand der Automatisierung der Truppenführung" hob der 1. Stellvertreter des Ministers und Chef des Generalstabes der Tschechoslowakischen Volksarmee, Genosse Generaloberst **R u s o v**, schwerpunktmäßig hervor, daß:

Geheime Verschlussache!

GVS-Nr.: A 460 039, 2. Ausf., Bl. 4

- der effektive operative Einsatz der modern ausgerüsteten Armeen die Automatisierung der Truppenführung unbedingt erforderlich macht
- die Methoden der Arbeit der Kommandeure und Stäbe gründlich untersucht werden müssen, um nur unbedingt erforderliche Führungsprozesse zu automatisieren.
- zur Schaffung der technischen Basis und mathematischen Sicherstellung die verstärkte Zusammenarbeit der verbündeten Armeen erforderlich wird und
- die Kommandeure, Stäbe und Spezialisten rechtzeitig auf die Nutzung der automatisierten Führungssysteme vorzubereiten sind.

In ihren Diskussionsbeiträgen stimmten alle Mitglieder des Komitees den Ausführungen zu und legten den erreichten Stand, die gesammelten Erfahrungen sowie die Entwicklungsrichtungen auf diesem Gebiet in ihren Armeen dar. Besondere Aufmerksamkeit widmeten alle der verstärkten Notwendigkeit der Koordinierung von Maßnahmen der Automatisierung der Truppenführung zwischen den verbündeten Armeen.

Der Beschlußentwurf wurde einstimmig gebilligt.

3. In einem Informationsbericht über "die Arbeit des Stabes der Vereinten Streitkräfte im Zeitraum von 1969 bis 1975 und über die Erfüllung des Beschlusses des Komitees der Verteidigungsminister vom 10. 02. 1972 zum Zustand und die weitere Vervollkommnung der Verkehrswege und Transportmittel" wurde vom Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genossen Armeegeneral S c h t e m e n k o , auf die Struktur des Stabes, die Hauptrichtungen der Arbeit auf dem Gebiet der Gefechtsbereitschaft, der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte sowie die hauptsächlich vom Stab erarbeiteten Dokumente eingegangen.
- Er hob hervor, daß der Stab der Vereinten Streitkräfte auf der

Grundlage der Beschlüsse des Politisch-Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom 17. 03. 1969 arbeitet und die gestellten Aufgaben im engen Zusammenwirken mit den General-(Haupt-)stäben der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages verwirklicht.

Der Beschluß zu diesem Tagesordnungspunkt wurde einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurde dem Wunsch entsprochen, daß der Informationsbericht den Verteidigungsministern vom Stab der Vereinten Streitkräfte zugeleitet wird.

4. Die 9. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wird unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Armeegeneral D s h u r o w , in SOFIA stattfinden und soll im Mai oder Juni 1976 einberufen werden.

Auf dieser Sitzung sollen folgende Probleme behandelt werden:

- Die Hauptentwicklungsrichtungen und den Zustand der NATO-Truppen in der West- und Südwest-Richtung

Vortrag - vom Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR und vom Ministerium für Nationale Verteidigung der VR Bulgarien

- Die Vereinheitlichung und Standardisierung der Erzeugnisse der Militärtechnik, die in die Ausstattung der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gelangen

Vortrag - Chef des Technischen Komitees

- Die Ordnung der Veröffentlichung von Übungen und des Austausches von Beobachtern im Zusammenhang mit der Schlußakte der Beratung über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

Vortrag - vom Ministerium für Verteidigung der UdSSR

- Die Tagesordnung der 10. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Am 18. 11. 1975 wurden die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Genossen Gustav H u s a k , zu einer Visite empfangen.

Genosse H u s a k legte in seinen Ausführungen einige Gedanken zur ökonomischen Entwicklung der CSSR dar und hob dabei insbesondere hervor, daß der Fünfjahrplan erfüllt und in einigen Positionen übererfüllt wird.

Gegenwärtig wird an den Problemen des neuen Fünfjahrplanes für den Zeitraum 1976 - 1980 gearbeitet. Die Anforderungen dafür werden sehr hoch und angespannt sein. Aufgrund von Disproportionen sind noch einige Schwierigkeiten zu überwinden. Genosse H u s a k äußerte sich zuversichtlich, daß diese Probleme auf dem am 20. 11. 1975 stattfindenden Plenum des Zentralkomitees geklärt werden.

Im weiteren legte er die Haltung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei zu internationalen Fragen dar und verwies darauf, daß die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Bruderstaaten im Mittelpunkt der Tätigkeit steht.

Im Auftrage der Verteidigungsminister informierte Marschall der Sowjetunion G r e t s c h k o über den Inhalt und den Verlauf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Die Visite verlief in einer herzlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre.

Genosse Gustav H u s a k sowie Marschall der Sowjetunion G r e t s c h k o baten darum, dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich H o n e c k e r , ihre herzlichsten Grüße zu übermitteln.